

# Exsikkator

April 2005



Vereinigung der Studierenden der Chemie  
und Interdisziplinären Naturwissenschaften

# Inhalt

## Inhaltsverzeichnis

Der Präsi labert	2
Hallo N'ler	3
Prüfungsergebnisse	4
Hottie Party im StuZ	6
Protokoll der GV	8
Schlunzi 2004	12
Studiengangplanung des D-CHAB	13
Masterreglement Chemie	15
Masterreglement Chemie- und Bioingenieur- wissenschaften	19
Reglement zum didaktischen Ausweis (MAS SHE)	22
Uitwisseling 2005	25
Comic for chemists	28

## Impressum

Exsikkator:	Publikationsorgan der Vereinigung der Chemiestudierenden an der ETHZ
Korrespondenz:	Vereinigung der Chemiestudierenden an der ETH - VCS, HXE D24, 8093 Zürich
e-mail:	<a href="mailto:exsi@vcs.ethz.ch">exsi@vcs.ethz.ch</a>
Exsi-online:	<a href="http://www.vcs.ethz.ch">www.vcs.ethz.ch</a> -> Exsi
Auflage:	300
Redaktion/Layout:	Nadine Bohni <a href="mailto:exsi@vcs.ethz.ch">exsi@vcs.ethz.ch</a>
Mitarbeit:	Marco Anello, Samy Boulos, Ildiko Fiegl, Tobias Hoheisel, Anna-Pitschna Kunz, Marco Lendi, Lothar Opilik, Raphaël Rochat
Lektorat:	Anna Evans



## Der Präsi labert

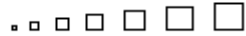
Hallo zusammen,  
Nach meinem Auslandssemester in Cambridge bin ich nun wieder an der ETH und kann mich der Arbeit im Departement widmen. Letztes Semester bin ich von unserem Vize-Präsidenten Mattias Fricker vertreten worden, dem ich nochmals dafür danken möchte.

Der Austausch war eine einmalige Erfahrung und ich kann jedem nur empfehlen, diese Gelegenheit wahrzunehmen. Der Aufwand der Organisation und später auch mit den Prüfungen ist es wert. Man lernt viele neue Leute kennen, studiert in einem ganz anderen Umfeld und hat auch sonst die Möglichkeit, mal neue Sachen auszuprobieren (ich zum Beispiel habe Rudern gelernt).

Im Departement tut sich gerade sehr viel. Die Studienreform 2000 soll nun im Zuge der Bolognareform in die neue Bachelor/Master-Form gegossen werden und neue Studiengänge werden eingeführt. Daher werden massenhaft Reglemente in der Unterrichtskommission besprochen und auch verabschiedet. Viele der Studiengänge sollen nächstes Wintersemester schon angeboten werden, die Zeit drängt also.

Der Sommer steht vor der Tür und der Böög ist nach 17:51 Minuten explodiert. Wir müssen uns also auf einen durchwachsenen Sommer einstellen. Neben der ETH gibt es in Zürich noch einige schöne Badis - der ideale Ort zum Ausspannen.

Euch allen ein tolles Semester und einen schönen Sommer, Tobi



## Hallo N'ler,

Es ist kaum zu glauben, doch die Indizien dafür sind kaum zu übersehen: die Sonne scheint wieder, am Morgen wird man von einem Specht geweckt und nicht von Krähen und am eklatantesten: ich laufe im T-Shirt rum. Es ist wieder soweit - der Sommer naht! Höchste Zeit auch wieder unser N'ler Grillfest vorzubereiten. Ende Mai (der Termin ist wetterbedingt) treffen wir uns wieder um gemeinsam einen gemütlichen Abend bei einer Lagerfeuer zu verbringen. Es ist die beste Gelegenheit auch N'ler aus höheren Semestern zu treffen, um sich auszutauschen oder längst verschollene wieder zu sehen. Natürlich sind alle N'ler Sympathisanten auch ganz herzlich eingeladen - doch für die N'ler ist dieses Ereignis ein Muss!

Nähere Informationen zum genauen Termin und sonstiger Organisation folgen in Balde. Also, am besten ihr haltet den ganzen Mai frei für dieses aussergewöhnliche ETH-Phänomen!

Bis bald  
Pitschna und Marco

# Prüfungsergebnisse Frühling 2005

Und auch diesen Frühling gab's wieder eine Prüfungssession...

## Basis Prüfung (BSc Regl. 2002)

Total	20
<b>Bestanden</b>	<b>10</b>
Nicht bestanden	10
davon Repetenten	4

### BSc Chemie Basisprüfung

■ Bestanden ■ Nicht bestanden

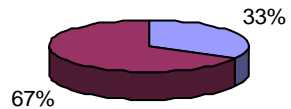


## BSc Prüfung 2. Jahr (BSc Regl. 2002)

Total	9
<b>Bestanden</b>	<b>3</b>
Nicht bestanden	6
davon Repetenten	1

### BSc Chemie 2. Jahr

■ Bestanden ■ Nicht bestanden

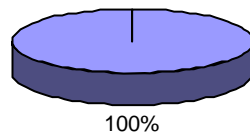


## 2. VD (DS Regl. 2000)

Total	1
<b>Bestanden</b>	<b>1</b>

### 2. VD Chemie

■ Bestanden





### SD Chemie (DS Regl. 2000)

Total	5
<b>Bestanden</b>	<b>2</b>
Nicht bestanden	3
davon Repetenten	1
Vorgezogene SD	18

#### SD Chemie

■ Bestanden ■ Nicht bestanden

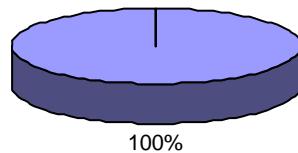


### SD Chemieing. (DS Regl. 2000)

Total	1
<b>Bestanden</b>	<b>1</b>
Vorgezogene SD	4

#### SD Chemieing.

■ Bestanden



## Hottie Party im StuZ

Kurz vor Ende des Wintersemesters ging im StuZ nochmals die Post ab. Der VMP und der VCS haben zusammen die Hottie Party organisiert. Wie gefeiert wurde, seht ihr nun in Wort und Bild.



Die Organisatorin der Fete, mit Anhang.



Viele VCS-Mitglieder helfen an der Bar mit.



Exsikkator

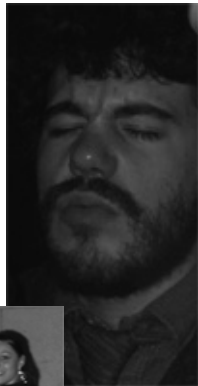


Doch auch die Helfer feiern fleissig mit ...



„Noch ein Bier, bitte!“

... und alle andern feiern erst recht.





# VCS GV Wintersemester 04/05

2. Februar 2005, 18.00-19.30h

## **Anwesend:**

Vorstände des VCS,  
ferner Chemiestudenten und N-Studenten (etwa 130)

### **1. Willkommen zur VCS GV WS 04/05**

### **2. Begrüssung durch Mattias Fricker**

### **3. Wahl Protokollführerin**

Astrid Willenberg

### **4. Wahl Stimmzähler**

Raffael Koller, Lukas Federer

### **5. Genehmigung Traktandenliste**

genehmigt

### **6. Genehmigung Protokoll VCS GV SS 04**

genehmigt

### **7. Anträge der Mitglieder**

keine

### **8. Genehmigung Semesterrechnung SS 04 und Entlastung des damaligen Quästors:**

Andreas Hintennach: präsentiert Auflistung der Beträge, ZKB- Konto erscheint nicht, erwähnt aber, dass ein solches existiert

Revisorenbericht vorgelesen von Fabian Köhler

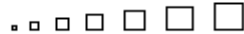
Diskussion wegen Andreas' falsch angezeigter Auflistung (die vorher den Revisoren nicht gezeigt wurde)

Geschäftsprüfungskommission ETH (Mail): Wird Rechnung von GV nicht genehmigt, wird Untersuchung (teuer!!) beendet

Einwand: Frechheit, keine ordentliche Bilanz zu präsentieren

**Semesterrechnung wird mit 99 Stimmen angenommen,**

8 Gegenstimmen, 20 Enthaltungen und somit **Quästor entlastet**



## 9. Tätigkeitsberichte

### 9.1 Präsi & Innenminister

Mattias Fricker: Tobias Hoheisel (Präsident) in England, stellt sich zur Wiederwahl

### 9.2 Vize & Aussenminister

Mattias Fricker: Alle Präsiaufgaben in Vertretung; ausserdem Teilnahme an Rektorengespräch, Fachvereinsrat und Mitgliederrat

### 9.3 Exsi Minister

Nadine Bohni: Neuer Exsi nach GV

### 9.4 Protokollminister

Astrid Willenberg: Teilnahme an allen Vorstandssitzungen

### 9.5 Nler Minister

Marco Anello: Problembehandlung N-spezifisch, keine dieses Semester

### 9.6 Nler Webmaster

Anna-Pitschna Kunz: Greg ist N-ler im VMP, neuer Link auf Homepage, N-Fest im SS

### 9.7 Industrieminister

Hans-Christian Lehmann: Labormäntel organisiert (+Willkommenschoggi für Erstsemester)

### 9.8 Vordiplomminister

1. VD: Gabi Blatter: Hat mit Nathalie Casas die Kurse organisiert, Aufruf an neue Erstsemester, die Aufgabe zu übernehmen

SD: Hans-Christian Lehmann: Ordnet Homepage neu, SD neu sortiert im Büro, Aufruf an Fünftsemester mitzuhelfen

Mattias Fricker: Aufruf an Fünftsemester, für Bachelorprüfung Kurse zu organisieren

### 9.9 Büroministerin

Gisela Fontaine im Ausland

### 9.10 PR Minister

Raffael Koller, machte Plakate u. ist Ansprechperson

#### 9.11 Festminister

Lukas Bürgi: Die Festminister organisierten im WS Prüfungsabschluss-party, HOTTIE-Party und Fondueessen, es wird noch ein zusätzlicher Festminister gesucht

#### 9.12 Bibliothekminister

Hans-Christian Lehmann: Neue Bücher werden als Strafe für Bücherdiebstahl nicht angeschafft; Professoren lehnen aus diesem Grund Fingerprintsystem-Zutritt für ältere Studenten ab

#### 9.13 Nijmegenministerin

Gaby Blatter: Treffen der anwesenden Reisetilnehmer nach GV, um Einzelheiten zu besprechen

#### 9.14 Mobilitätsminister

Matthias Huber, im Ausland

Mattias Fricker: Der Mobilitätsminister kümmert sich hauptsächlich um horizontale Mobilität, guter Kontakt zu Prof. Günther

#### 9.15 Science City Arbeitsgruppe

Raffael Koller: Die Arbeitsgruppe ScienceCity wurde zusammen mit der Kommission Stuz2 zu einer ständigen Kommission des VSETH (KGB) umgewandelt. Als ständige Kommission hat sie jetzt Stimmrecht am MR.

#### 9.16 Quästor, Präsentation der Semesterrechnung WS 04/05 und Revisorbericht

Lukas Meier erläutert die einzelnen Posten seiner Rechnung, Revisoren bestätigen Rechnung

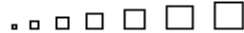
**Abstimmung: Rechnung wird angenommen**, 5 Enthaltungen

### 10. Budget SS 05

Lukas Meier erläutert Budget

### 11. Entlastung des Vorstandes

Gesamthafte Entlastung wird angenommen



## 12. Wahlen

### 12.1 Wahlen Vorstand

Vorstände bleiben gleich, bis auf neu: Webmaster: Samy Boulos und  
Sysadmin: Lars Müller; zusätzlicher Festminister: Philip Mania;  
zusätzlicher Bibliotheksminister: Elias Mulky

Kulturministerium: bleibt vakant

Semestersprecher: 2.Sem.: Philip Mania

4.Sem.: Nina Schäuble

6.Sem.: Denise Steiner

Bachelor: ChemIng: Stephanie Streater

ChemIng: Bozidar Cvijetic

Vordiplomminister: 1.VD: Christa Haase, Andrea Grotzky

### 12.2 Wahlen Delegierte

Departementskonferenz: Monika Grütter, Maya Lüssi, Nina Schäuble,  
Manuel Favre neu

Unterrichtskommission: Andreas Messmer, Katrin Niedermann neu

Mitgliederrat d. VSETH: Philip Mania neu

12.3 Wahlen Semestersprecher und Revisoren  
großmehrheitlich angenommen

## 13. Varia

MF: Liste mit Vorständen am Anschlagbrett

MF: Jeder zu Sitzungen des VCS willkommen

Info: Iwan des MR an Elias verliehen für sinnlosesten Kommentar der  
Sitzung

VCS-T-Shirts für 15 CHF nach GV erhältlich;

Mailadresse neuer Delegierter: bitte abgeben

Aufforderung ordentlich zu Essen, Strafe: Selber abwaschen

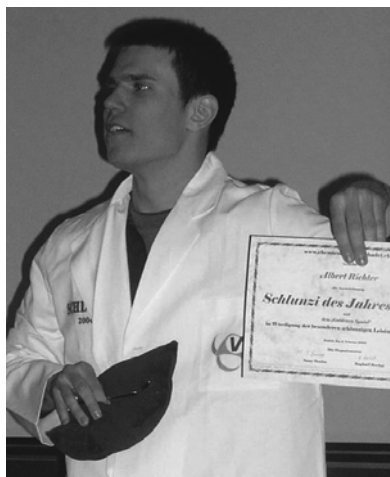
## 14. Fondueparty

En Guete!

## Schlunzi 2004

Dass Albert Richter "Schlunzi des Jahres 2004" und Träger des "Goldenen Spatels" ist, haben wohl die meisten schon mitbekommen. Aber wie kommt man auf den Gedanken, so einen Wettbewerb zu machen?

Die Idee entstand, als ein paar aufgeweckte Studenten wiederum am Mensatisch zusammensassen und - wie es sich für Chemiestudenten gehört - über die Feinheiten des Schlunzens philosophierten. Allmählich kristallisierte sich ein konkretes Konzept für einen Wettbewerb aus, in dem endlich auch Schlunzis die Anerkennung und Würdigung erhalten, die sie verdienen. Die Internetseite [www.chemiestudierenschadet.ch.vu](http://www.chemiestudierenschadet.ch.vu) erwies sich als perfekte Plattform um den Wettbewerb auszutragen, und so übernahmen auch dessen zwei Erbauer die Organisation dieses Ereignisses.



Die Preisverleihung fand zu Beginn der letzten VCS-GV im Februar statt. Um dort die acht zur Wahl gestellten Kandidaten auch würdig zu präsentieren, wurde eigens für diesen Anlass ein Film erstellt\*. Zu sehen waren die Titelanwärter bei der Synthese ihrer Kunstwerke und natürlich auch der Hauptpreis, der Goldene Spatel. Dieser Film kann jetzt als DVD (inkl. 10 min Bonus-Material) für 5 Fr. per e-mail vorbestellt werden!

[www.chemiestudierenschadet.ch.vu](http://www.chemiestudierenschadet.ch.vu)

\*An dieser Stelle sei allen Helfern nochmals herzlichst gedankt!!



## Studiengangplanung des D-CHAB

Zur Zeit werden im D-CHAB sehr viele Studiengänge besprochen und verabschiedet. Die langfristige Planung, d.h. welche Studiengänge am D-CHAB alles angeboten werden, sieht folgendermassen aus: Es wird zwei Studiengänge geben - weiterhin Chemie und Chemieingenieurwesen, letzteres aber mit zwei Profilen (Chemie- und Bioengineering und Biotechnologie).

Faktisch heisst das, dass man drei verschiedene Abschlüsse machen kann. Chemiker, Chemieingenieure und Biotechnologen haben ihre ersten beiden Jahre zusammen, danach spaltet es sich in die drei genannten Richtungen auf und geht linear bis zum Master durch. Nach dem zweiten Studienjahr stehen allen diese drei Richtungen offen, ein Wechsel nach dem Bachelor ist nicht mehr ohne weiteres möglich.

Für die Chemiker soll es zusätzlich noch einen Master in Medizinalchemie geben, der ab WS 2006/07 angeboten werden soll. Die Pharmazeuten können im dritten Studienjahr entweder weiter die pharmazeutischen Wissenschaften studieren oder wie auch die Biologen in den Studiengang Biotechnologie wechseln. Der Master in Medizinalchemie steht den Pharmas auch offen. Die Nler profitieren von den neuen Studiengängen leider nicht, ihre beiden Richtungen gehen linear bis zum Master.

TH

Vergleicht dazu die Graphik auf der Umschlagseite.

# Alpenforum 2005

für Studenten,  
Diplomanden und  
Doktoranden

## Vorträge:

4SC (Start-Up)  
BASF  
Bayer  
degussa.  
Henkel  
Roche  
Droege-  
Consulting  
Wissenschafts-  
journalist  
u.a.

## Themen:

Chemiker in der Industrie,  
Berufseinstieg  
und Alternativen

Wanderung,  
Get together

**Oberammergau, 3. – 5. Juni 2005**

**Infos und Anmeldung: [www.alpenforum.com](http://www.alpenforum.com)**

Anmeldeschluß: 15. Mai 2005



## Masterreglement Chemie

Nach einigem Hin und Her in der Unterrichtskommission, ist an der letzten Departementskonferenz das Reglement für den Master verabschiedet worden und liegt nun beim Rektor zur Unterschrift. In diesem Artikel möchten wir das Reglement ein wenig erläutern und auf Besonderheiten hinweisen.

Eine wichtige Neuerung gegenüber dem Bachelorstudium ist, dass die Unterrichtssprache im Master generell Englisch ist. Will man seine Prüfung auf Deutsch ablegen, so kann man das per schriftlichem Gesuch an den Studiendelegierten bis zur Prüfungsanmeldung tun. Leistungskontrollen auf Italienisch oder Französisch erfordern zusätzlich das Einverständnis des Examinators. Die Lehrveranstaltungen selbst werden jährlich im sogenannten "Verzeichnis der Lehrveranstaltungen" festgelegt, sind somit nicht Bestandteil des Reglements. Große Änderungen sind hier aber von Jahr zu Jahr nicht zu erwarten.

Wie im Bachelor erhält man für seine Leistungen Kreditpunkte, die mit dem ECTS (European Credit Transfer System, europäischer Standard) konform sind. In einem Jahr kann man ca. 60 KP erreichen (entsprechend 1800 Arbeitsstunden).

Innerhalb der ETH kann man zum Master zugelassen werden, wenn man 120 der benötigten 180 Kreditpunkte des Bachelors (Bsc) zusammen hat. D.h. wenn man die "Leistungskontrolle" nach dem zweiten Jahr bestanden hat, kann man schon Teile des Masterstudiums in einer bedingten Zulassung machen. Zu Prüfungen wird man allerdings erst zugelassen, wenn man das Bsc-Diplom hat; gleiches gilt für den Beginn der Masterarbeit. Da man aber

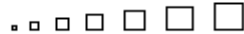


Prüfungen für Wahlfächer des Bsc während des dritten Jahres in beliebiger Zahl machen kann und für Wahlfächer im Master auch immer die Möglichkeit besteht, ein Wahlfach des Bsc zu machen, kann man schon während des Bsc Punkte sammeln. Auf Grund der unterschiedlichen Bewertung mit KPs, braucht man allerdings drei WF des Bsc für zwei WF des Masters. Kleines Beispiel: 5. Semester 3 WF --> Bsc erledigt, 6. Semester wieder 3 WF --> Master erledigt. Abstufungen (5 WF im Bsc, 1 WF im Master etc.) sind natürlich auch möglich. Man kann aber kein Fach doppelt anrechnen lassen.

Das Masterstudium ist einstufig und man braucht 90 KP, die entsprechend Artikel 31,1 zusammengesetzt sein müssen. Dafür hat man drei Jahre Zeit.

Ein Semester des Masters kann im Ausland absolviert werden. Vorher muss mit dem Mobilitätsberater ein persönliches Studienprogramm schriftlich festgehalten werden, dessen Umfang maximal 30 KP beträgt. Dieses Programm muss vom Studiendelegierten genehmigt werden, er entscheidet auch abschließend über die Anrechnung der Kreditpunkte.

Die 90 KP setzen sich wie folgt zusammen: 21 KP für Kernfächer (AC, OC, PC mit je 7 KP), 14 KP für Wahlfächer (zweimal WF des Masters mit je 7 oder dreimal WF des Bsc mit je 6 oder Zwischenkombinationen), 33 KP für zwei Projektarbeiten oder ein Praktikum + eine Projektarbeit, zwei KP für ein GESS-Fach und 20 KP für die Masterarbeit. Wie es bisher aussieht, kann man nur dann ein Praktikum und eine Projektarbeit machen, wenn man das Praktikum im 6. Semester (sprich: während des Bsc) macht, da man für Praktika nicht mehr als 16 KP bekommt. Daher auch nicht die Möglichkeit, zwei Praktika zu machen. Der Unterschied ist der, dass Praktika wie die gewohnten Praktika aus den vorhergegangenen Semestern sein können, d.h. pro Woche oder pro zwei Wochen ein Versuch, dann der



nächste. In einer Projektarbeit arbeitet man mit einem Assistenten auf dessen Forschungsgebiet zusammen, die Einführung dauert länger und man hat mehr Verantwortung. Es ist sehr angenehm, sich mal länger mit einem Thema auseinanderzusetzen (und nicht jede Woche die Theorie für den nächsten Versuch lernen zu müssen), allerdings lernt man nicht so breit wie bei einem normalen Praktikum.

Weiterhin sind im Reglement noch so genannte "Kompensationsfächer" aufgeführt. Diese wurden geschaffen, damit jeder Student über Statistische Mechanik wenigstens gehört hat (einziges KF des Masters in der PC).

Wie gewohnt finden die Prüfungen in einer Prüfungssession statt, neu ist aber, dass nun nicht mehr der Gesamtschnitt zählt, sondern jedes Fach bestanden werden muss! Für jedes Fach hat man zwei Versuche, dann muss man ein anderes KF bzw. ein Kompensationsfach aus dem gleichen Fachbereich machen. Es werden sowohl halbe als auch viertel Noten gegeben.

Die Masterarbeit muss innerhalb von 16 Wochen in einem Kernfach- oder Wahlfachbereich ausgeführt werden. Davon sind zwei Wochen für die Abfassung eines schriftlichen Berichtes vorgesehen. Das Thema wird vom verantwortlichen Leiter bestimmt (Professor, auf Antrag eines Laboratoriums oder Institutes auch Privatdozent). Der Beginn der Arbeit wird vom Studiendelegierten zusammen mit dem Leiter und dem Studenten bestimmt, den Abgabetermin legt der Studiendelegierte fest. Bei zwingenden Gründen kann er auch neu festgesetzt werden. Die Masterarbeit wird mit einer Note bewertet und macht die Hälfte der Endnote aus. Auch die Masterarbeit muss mindestens genügend bewertet sein.

Das Masterdiplom bekommt man nur auf Antrag erteilt. In diesem Antrag muss man die Leistungen schreiben, die man auch im Schlusszeugnis aufgeführt haben möchte. Die aufgeführten Leistungen müssen zu 90 KP entsprechend obiger Verteilung aufaddieren, maximal werden 100 KP angerechnet. Der Vorteil ist, dass man in diesem Antrag einiges herumschieben kann. Hat man z.B. ein Kernfach der AC zweimal nicht bestanden, das andere KF der AC aber als WF bestanden, macht man noch ein anderes WF des Masters und lässt das nichtbestandene KF in der AC einfach unter den Tisch fallen, das andere rechnet man sich als KF an. Unter den WF kann man bei einem Überschuss natürlich auch die besten Noten auswählen, die anderen hat man dann auf Testatbögen dokumentiert.

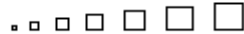
Bricht man vorher ab oder wird man auf Grund der Übertretung der drei Jahre ausgeschlossen, erhält man einen Leistungsnachweis über die erbrachten Studienleistungen.

Für die restlichen Diplome gilt für einen Übertritt, dass für jeden eine individuelle Bewertung vorgenommen und beim Rektor die Anerkennung/Nichtanerkennung von Leistungen beantragt wird. Und wer so weit gekommen ist (im Studium, leider nicht im Artikel), darf sich "Master of Science ETH in Chemie" nennen. ;-)

So, das wär's zum Reglement des Masterstudiums. Da dieses Dokument für spätere Generationen als Merkblatt online verfügbar sein und wachsen soll, sind sämtliche Rückmeldungen (vor allem FRAGEN!!!) erwünscht, um es stetig zu verbessern.

Kontaktadresse: [presi@vcs.ethz.ch](mailto:presi@vcs.ethz.ch)

TH



## Masterreglement Chemie- und Bioingenieurwissenschaften

Nach einigem Hin und Her in der Unterrichtskommission, ist an der letzten Departementskonferenz das Reglement für den Master verabschiedet worden und liegt nun beim Rektor zur Unterschrift. In diesem Artikel möchten wir das Reglement ein wenig erläutern und auf Besonderheiten hinweisen.

Im Reglement sind zwei Profile festgelegt, einmal das Profil "Chemie- und Bioingenieurwissenschaften", zum anderen das Profil "Biotechnologie". Eine wichtige Neuerung gegenüber dem Bachelorstudium ist, dass die Unterrichtssprache im Master generell Englisch ist. Will man seine Prüfung auf Deutsch ablegen, so kann man das per schriftlichem Gesuch an den Studiendelegierten bis zur Prüfungsanmeldung tun. Leistungskontrollen auf Italienisch oder Französisch erfordern zusätzlich das Einverständnis des Examinators.

Die Lehrveranstaltungen selbst werden jährlich im sogenannten "Verzeichnis der Lehrveranstaltungen" festgelegt, sind somit nicht Bestandteil des Reglements. Große Änderungen sind hier aber nicht zu erwarten.

Wie im Bachelor erhält man für seine Leistungen Kreditpunkte, die mit dem ECTS (European Credit Transfer System, europäischer Standard) konform sind. In einem Jahr kann man ca. 60 KP erreichen (entsprechend 1800 Arbeitsstunden).

Innerhalb der ETH kann man zum Master zugelassen werden, wenn man 120 der benötigten 180 Kreditpunkte des Bachelors (Bsc) zusammen hat. D.h. wenn man die "Leistungskontrolle" nach dem zweiten Jahr bestanden hat, kann man schon Teile des Masterstudiums in einer

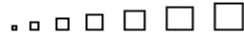
bedingten Zulassung machen. Zu Prüfungen wird man allerdings erst zugelassen, wenn man das Bsc-Diplom hat, gleiches gilt für den Beginn der Masterarbeit. Da jedoch im Verzeichnis der Lehrveranstaltungen bei den Wahlfächern nie "Wahlfach des Bachelors" vermerkt ist, kann man keine Prüfungen vorziehen. Einzig die Projektarbeit kann man schon im 6. Semester des Bachelors absolvieren.

Das Masterstudium ist einstufig und man braucht 90 KP, die wie weiter unten angegeben zusammengesetzt sein müssen. Dafür hat man drei Jahre Zeit.

Ein Semester des Masters kann im Ausland absolviert werden. Vorher muss mit dem Mobilitätsberater ein persönliches Studienprogramm schriftlich festgehalten werden, dessen Umfang maximal 30 KP beträgt. Dieses Programm muss dann vom Studiendelegierten genehmigt werden, er entscheidet auch abschließend über die Anrechnung der Kreditpunkte.

Die 90 KP setzen sich wie folgt zusammen: Für das Profil "Chemie- und Bioingenieurwissenschaften" gilt: 28 KP für Kernfächer (Bio-Engineering, Polymere, Prozessentwurf und Katalyse mit je 7 KP), 17 KP für Wahlfächer (3mal WF), 23 KP für 1 Projektarbeit im 6. Semester (des Bsc) + 1 Fallstudie in Prozessentwurf + das Praktikum "Chemieingenieurwesen II", 2 KP für ein GESS-Fach und 20 KP für die Masterarbeit.

Für das Profil Biotechnologie gilt: 14 KP für Kernfächer (Biotechnologie und Biopharmazeutikaproduktion mit je 7 KP), 14 KP für Wahlfächer (vermutlich zwei Wahlfächer, Katalog steht noch aus), 20 KP für eine Projektarbeit im 6. Semester (des Bsc), 2 KP für ein GESS-Fach und 40 KP für eine 32-wöchige Masterarbeit, von der zwei Wochen für die Abfassung eines schriftlichen Berichtes vorgesehen sind.



Auch wenn die beiden Studiengänge im selben Reglement aufgeführt sind, ist es nicht vorgesehen, dass man mit der Bachelor-Vertiefung als Chemieingenieur den Master in Biotechnologie macht.

Wie gewohnt finden die Prüfungen in einer Prüfungssession statt, neu ist aber, dass nun nicht mehr der Gesamtschnitt zählt, sondern jedes Fach bestanden werden muss! Für jedes Fach hat man zwei Versuche, dann muss man ein anderes KF aus dem gleichen Fachbereich machen. Es werden sowohl halbe als auch viertel Noten gegeben.

Die Masterarbeit im Profil "Chemie- und Bioingenieurwesen" muss innerhalb von 16 Wochen in einer Forschungsgruppe des D-CHAB ausgeführt werden. Im Profil "Biotechnologie sind für die Masterarbeit 32 Wochen vorgesehen. Davon sind jeweils zwei Wochen für die Abfassung eines schriftlichen Berichtes vorgesehen. Das Thema wird vom verantwortlichen Leiter bestimmt (Professor, auf Antrag eines Laboratoriums oder Institutes auch Privatdozent). Der Beginn der Arbeit wird vom Studiendelegierten zusammen mit dem Leiter und dem Studenten bestimmt, den Abgabetermin legt der Studiendelegierte fest. Bei zwingenden Gründen kann er auch neu festgesetzt werden. Die Masterarbeit wird mit einer Note bewertet und macht die Hälfte der Endnote aus. Auch die Masterarbeit muss mindestens genügend bewertet sein.

Das Masterdiplom bekommt man nur auf Antrag erteilt. In diesem Antrag muss man die Leistungen schreiben, die man auch im Schlusszeugnis aufgeführt haben möchte. Die aufgeführten Leistungen müssen zu 90 KP entsprechend obiger Verteilung aufaddieren, maximal werden 100 KP angerechnet. Der Vorteil ist, dass man in diesem Antrag einiges herumschieben kann.

Bricht man vorher ab oder wird man auf Grund der

Übertretung der drei Jahre ausgeschlossen, erhält man einen Leistungsnachweis über die erbrachten Studienleistungen.

Für die restlichen Diplomer gilt für einen Übertritt, dass für jeden eine individuelle Bewertung vorgenommen und beim Rektor die Anerkennung/ Nichtanerkennung von Leistungen beantragt wird.

Ist man soweit gekommen (im Studium, leider nicht im Artikel), darf man sich "Master of Science ETH in Chemie- und Bioingenieurwissenschaften" bzw. "Master of Science ETH in Biotechnologie" nennen. ;-)

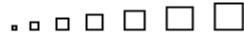
So, das wär's zum Reglement des Masterstudiums. Da dieses Dokument für spätere Generationen als Merkblatt online verfügbar sein und wachsen soll, sind sämtliche Rückmeldungen (vor allem FRAGEN!!!) erwünscht, um es stetig zu verbessern.

Kontaktadresse: presi@vcs.ethz.ch

TH

## **Erläuterungen zum neuen Reglement für den didaktischen Ausweis: Master of Advanced Studies ETH in Secondary Education (MAS SHE)**

Neben den Master-Studiengängen für Chemie und Chemieingenieurwesen wird auch der didaktische Ausweis umgebaut. 2004 ist eine neue Berufsbildungsverordnung in Kraft getreten, zusammen mit dem Reglement über die Anerkennung der Lehrdiplome für Maturitätsschulen wird von den Lehrkräften neben einem abgeschlossenen Hoch-



schulstudium eine pädagogisch-didaktische Ausbildung im Umfang von 1800 Lernstunden (bisher: 800 Arbeitsstunden) verlangt. Das sind keine besonders guten Nachrichten, will man an Maturitätsschulen, Berufsbildenden Schulen, Fachhochschulen oder anderen höheren Bildungsorganisationen unterrichten. Denn der Aufwand erhöht sich beträchtlich (mehr als eine Verdoppelung ggü. bisherigem Reglement).

Mit dem kommenden Reglement wird versucht, die Anforderung, als Lehrer in der Lage zu sein zwei Fächer zu unterrichten ein wenig zu umgehen. Dennoch bleibt der erhöhte Aufwand für das erste Fach. Man kann den neuen didaktischen Ausweis in zwei Schritten, d.h. für jedes der beiden Fächer einzeln, erwerben, bekommt aber auch schon nach dem ersten Schritt eine Urkunde, die bezeugt, dass man in der Lage ist, dieses Fach zu unterrichten. Es wird dabei der Nachfrage an Lehrern überlassen, ob man z. B. als reiner Chemielehrer ohne zweites Fach eine Stelle bekommt. Für ein zweites Fach kann man sich später im zweiten Schritt qualifizieren. Vor einer didaktischen Ausbildung in diesem Fach muss man aber den fachlichen Voraussetzungen genügen (für Chemiker evtl. schwierig). Der MAS SHE ist als Nachdiplomstudium konzipiert, man kann sich aber schon dafür einschreiben, wenn man im Bachelorstudium an der ETH 110 Kreditpunkte (entspricht erfolgreiche "Leistungskontrolle") erworben hat. Die zulässige Studienzeit für die Ausbildung in beiden Fächern beträgt sechs Jahre.

Das Studium hat einen Umfang von 60 Kreditpunkten, was einem Jahr Vollzeitstudium entspricht, und ist in 15 Modulen zu je vier Kreditpunkten organisiert. Die Module decken folgende Bereiche ab: Erziehungswissenschaften (3 Module), Fachdidaktik im Fachgebiet (3 Module für das erste Fach und zwei weitere Module für das zweite Fach), Wahlpflichtfach (3 Module), Berufspraktische Ausbildung



(3 Module für das erste Fach und 1 weiteres Modul für das zweite Fach) und Fachwissenschaftliche Vertiefung mit pädagogischer Ausbildung (3 Module für das erste Fach, für das zweite Fach werden die Voraussetzungen vom Studiendelegierten festgelegt). Die Erwachsenenbildung ist in Erziehungswissenschaften und der Berufspraktischen Ausbildung enthalten.

Die Art der Leistungskontrollen ist im Reglement nicht festgeschrieben, vielmehr ernennt der Rektor Mitglieder eines Prüfungsausschusses, die Standards für Leistungskontrollen entwickeln, Examinatoren bestimmen und "Richtlinien und Massstäbe für Leistungskontrollen" erlassen.

Einen Ausbildungsbereich hat man erfolgreich abgeschlossen, wenn man dafür eine genügende Note bekommt, diese berechnet sich als Mittel der zugehörigen Modul-Noten. Zu Beginn des MAS SHE Studium absolviert man einen so genannten Basis-Kurs, der aus den drei Modulen Allgemeine Didaktik I und II sowie Fachdidaktik I besteht. Diesen Basiskurs hat man nur dann erfolgreich im Sinne des MAS SHE abgeschlossen, wenn man in jedem der Module eine 5 erhalten hat. Hat man keine 5, aber dafür ein genügend, kann man sich die Fächer als GESS-Fächer anrechnen lassen.

Abschliessend möchte ich noch darauf hinweisen, dass man sich zum WS 05/06 zum letzten Mal nach dem ALTEN REGLEMENT anmelden kann, danach geht es nur noch nach dem neuen. Man sollte sich beeilen, will man einen didaktischen Ausweis noch mit möglichst wenig Aufwand haben.

Wie für alle anderen Artikel gilt: Wenn Ihr Fragen habt, sind diese sehr willkommen, mailt einfach an [presi@vcs.ethz.ch](mailto:presi@vcs.ethz.ch) TH

## Uitwisseling 2005

**Vom 6. bis 13. März besuchte eine Gruppe des VCS die holländischen Chemiestudenten in Nijmegen. Dieser Ausflug fand im Rahmen eines Austauschprogramms der beiden Studentenverbindungen VCS und Sigma statt.**

Nach einer langen Zugfahrt wurden wir am Sonntag 6. März am Bahnhof in Nijmegen empfangen. Wir hatten uns für diese Ankunft mit VCS-Fahnen, holländischen Fahnen und orangen VCS-T-Shirts ausgestattet um auf uns aufmerksam zu machen.

Nach einem kurzen Überblick über das Wochenprogramm und einem Spaziergang durch die Stadt wurde uns ein Abendessen spendiert, bei dem wir erste Kontakte zu den sich zur Verfügung stellenden Hosts knüpfen konnten. Nachdem jeder einen passenden Host gefunden hatte, begaben wir uns (der grösste Teil mit dem Velo) zu den jeweiligen Studentenheimen oder Wohnungen.

An dieser Stelle ist zu bemerken, dass in Nijmegen allgemein reger Fahrradverkehr herrscht. Man sollte sich nur mal den Veloabstellplatz vor dem Bahnhof anschauen. Am Montag wurden wir durch das Chemiegebäude auf dem Unicampus geführt und darüber aufgeklärt, dass das Gebäude blöderweise für zu wenig Studenten konzipiert wurde. Anschliessend besuchten wir die Firma Intervet in Boxmeer, die sich auf die Herstellung von Impfstoffen und Arzneimitteln für Tiere spezialisiert



hat. Zum Abendessen wurden wir mit einer traditionellen holländischen Speise überrascht ("Kartoffelbrei-salat"). Anschliessend besuchten wir alle Pubs, die man in Nijmegen kennen sollte und tranken überall etwas.



Dienstags bekamen wir eine Einführung in das Magnetlab der Universität, das mit einem für längere Zeit stabilen Magnetfeld von 33 Tesla weltweit mithalten kann. Bei der Besichtigung der Firma Mercachem, die sich in Labors der Uni einquartiert hat, erinnerten vollgestopfte Kapellen an den Studentenalltag im Labor der ETH. Am Abend zeigte unsere Schweizerdelegation ihre Überlegenheit über die holländischen Gastgeber im Asphaltskifahren. Anschliessend wurde im Café de Fiets auf den Sieg angestossen.



Am Mittwoch verbrachten wir den ganzen Tag in Amsterdam. Jeder konnte dort machen, wozu er Lust hatte.

Es folgte am Donnerstag eine Exkursion nach Delft, wo wir die Firma DSM besichtigten. Wir wurden von einigen Taxis am Bahnhof abgeholt und auf das Firmengelände gebracht. Wir bekamen dort einen Einblick in die industrielle Grossproduktion. Am Abend fand die "Kiss a Swiss"-Party statt. Es wurde viel getrunken und ab und zu auch getanzt (vielleicht auch geküsst).



Freitags besichtigten wir das eindruckliche neue NMR-Gebäude. In der Pause gab es sehr gute Apfeltaschen. Am Abend wurde individuell mit den Hosts etwas zu Essen gekocht.

Am Samstag war das Wetter zwar wie in Holland üblich trüb, jedoch entschädigte der improvisierte Zoobesuch in

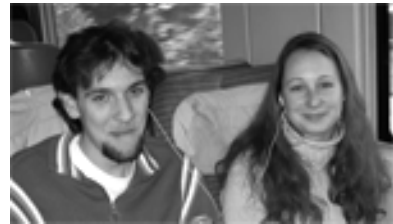


Arnheim dieses bei weitem, Beispiel gefällig? Die Pinguinfütterung, welche ihr euch folgendermassen vorstellen müsst: "Träge liegen diese Viecher auf den Steinen herum, bis plötzlich ein Wärter mit einem Kübel voller Fische vorbeikommt. Plötzlich erwacht das Leben in der Pinguinkolonie, die Vögel stellen sich in Reih und Glied um Ihre Mahlzeit zu bekommen so wie etwa eine Horde Japanischer Touris vor der Jungfrau-bahn." (Der Tierpsychologe Elias Mulky). Abends wurden beim gemütlichen Abendessen Dank ausgesprochen und Geschenke verteilt.



Am nächsten Tag hiess es Abreisen. Der Abschied fiel allen schwer, obwohl wir uns darauf freuten, endlich wieder warm zu Mittag zu essen. (Zitat aus dem Gault Millau: "Hier sehen wir ein typisches

holländisches Mittagessen, das cremig zarte Brötchen mit dem zweifarbigen Chocolätaufstrich passt hervorragend zu Pain au Hagelslag, welches aus einem Stück edelsten Weissbrottes mit einem Hauch exquisiter Margarine und feinsten Streusel de Cacao Blanc



et Noir, das nur im niederländischen Hochland angebaut wird. Fazit: 18 Sterne für diesen folkloristischen Augenschmaus, welcher nicht nur Vegetarier entzücken wird..." Der Gourmet Elias Mulky)



Slaap lekker

Ildiko Fiegl und Lothar Opilik

I'VE COMBINED ATOMIC FORCE IMAGING WITH SPECTROSCOPIC DATA TO MAKE A MOLECULAR IMAGE OF YOUR LATEST COMPOUND ...



I THINK I KNOW WHY NONE OF THE REACTIONS YOU'VE TRIED WITH THIS THING HAVE WORKED PROPERLY ...

TAKE A LOOK...



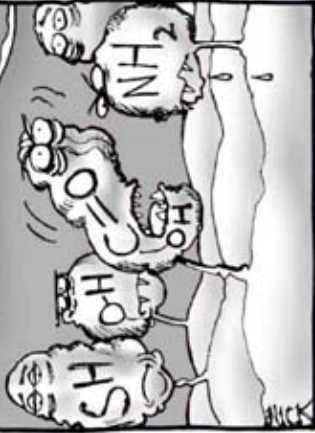
HERE'S WHAT THE SURFACE OF YOUR COMPOUND SHOULD LOOK LIKE :-



... AND HERE'S WHAT IT DOES LOOK LIKE :-



WHOA! WHAT ARE THOSE THINGS...!?!



THEY'RE THE CHEMIST'S WORST NIGHTMARE...



"DYSFUNCTIONAL GROUPS"



